



# SchulProgramm

der  
Beruflichen Schulen Eschwege

Beschlossen am 26. Juni 2019

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>UNSERE SCHULE IM ÜBERBLICK .....</b>	<b>4</b>
1.1	LEITBILD .....	4
1.2	SELBSTÄNDIGE BERUFLICHE SCHULE (SBS) .....	4
<b>2</b>	<b>AUFBAU UND ORGANISATION .....</b>	<b>5</b>
2.1	SCHULFORMEN .....	5
2.2	ORGANISATIONSSTRUKTUR .....	6
2.3	AUSSCHÜSSE UND ARBEITSGRUPPEN .....	7
2.3.1	<i>Steuerung der Selbstständigen Schule</i> .....	7
	➤ Schulentwicklungsausschuss (SEA) .....	7
	➤ Haushaltsausschuss (HA) .....	7
	➤ QM-Team .....	7
2.3.2	<i>Unterstützung der Selbstständigen Schule</i> .....	8
	➤ Bibliotheksteam .....	8
	➤ IT-Supportteam .....	8
2.3.3	<i>Bereich Pädagogik</i> .....	8
	➤ Arbeitsgruppe Trainingsraum .....	8
	➤ Team der Verbindungslehrkräfte .....	9
	➤ Fachkonferenzen .....	9
2.3.4	<i>Bereich Gesundheitsförderung</i> .....	9
	➤ Kriseninterventionsteam (KIT) .....	9
	➤ Team Schulseelsorge .....	10
	➤ Team Schulsanitätsdienst .....	10
	➤ Team Schulsozialarbeit .....	10
	➤ Arbeitsgruppe „Umweltschule“ .....	10
	➤ Arbeitsgruppe „Sucht- und Gewaltprävention“ .....	11
	➤ Arbeitsgruppe „Gesundheitsfördernde Schule“ .....	11
<b>3</b>	<b>DIMENSIONEN DER SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG .....</b>	<b>12</b>
3.1	AUßERSCHULISCHE LERNORTE .....	12
3.2	BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG (BSO) .....	12
3.3	DIGITALE SCHULE .....	12
3.4	EVALUATIONSKULTUR .....	13
3.5	FEEDBACKKULTUR .....	13
3.6	GESUNDHEITSFÖRDERNDE SCHULE .....	14
3.7	INDIVIDUALISIERUNG .....	14
3.8	INKLUSION .....	14
3.9	KOMPETENZORIENTIERUNG .....	15
3.10	MINT-FREUNDLICHE SCHULE .....	15
3.11	PERSONALENTWICKLUNG .....	15
3.12	TRANSPARENZ .....	16
3.13	UMWELTSCHULE .....	16
<b>4</b>	<b>KONZEPTE DER SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG .....</b>	<b>17</b>
4.1	ORGANISATIONSENTWICKLUNG .....	17
	➤ Außendarstellung .....	17
	➤ Beschwerdemanagement .....	17

➤	Budgetverwaltung .....	17
➤	Datenschutz .....	18
➤	IT-Störungsmanagement .....	18
➤	Kommunikationssystem .....	18
➤	Schulgirokonto.....	18
➤	Schulordnung.....	19
➤	Vertretungskonzept.....	19
<b>4.2</b>	<b>PERSONALENTWICKLUNG .....</b>	<b>20</b>
➤	Begrüßungsmappe .....	20
➤	Fortbildungskonzept.....	20
➤	LiV und Praktikanten .....	20
➤	Mitarbeitergespräche.....	21
<b>4.3</b>	<b>PÄDAGOGISCHE ENTWICKLUNG .....</b>	<b>22</b>
➤	Kultur .....	22
➤	Lernortkooperationen .....	22
➤	Medienbildungskonzept .....	22
➤	Praktikumskonzepte .....	23
➤	Studienfahrten, Exkursionen und Seminare .....	23
➤	Sucht- und Gewaltprävention.....	23
➤	Zusatzangebote .....	24
<b>5</b>	<b>HANDLUNGSFELDER.....</b>	<b>25</b>
<b>5.1</b>	<b>AKTIONSPÄNE .....</b>	<b>25</b>
5.1.1	<i>MINT-freundliche Schule.....</i>	25
5.1.2	<i>Vertretungspläne online .....</i>	25
5.1.3	<i>Stundenpläne (SuS) online .....</i>	25
<b>5.2</b>	<b>EVALUATION .....</b>	<b>26</b>
5.2.1	<i>Datenschutz .....</i>	26
5.2.2	<i>Begrüßungsmappe.....</i>	26
<b>6</b>	<b>FORTSCHREIBUNG .....</b>	<b>27</b>
<b>7</b>	<b>IMPRESSUM.....</b>	<b>28</b>

## 1 Unsere Schule im Überblick

### 1.1 Leitbild

#### „Wir sind viele Schulen unter einem Dach“

##### Unsere Arbeit

- Wir sind verbunden mit der Region - ihren Menschen, der Natur und der Wirtschaft.
- Wir schaffen Qualität durch zeitgemäße fachliche und pädagogische Arbeit.
- Wir machen mit klaren organisatorischen Strukturen für unsere Arbeit wichtige Informationen transparent.
- Wir erreichen Verlässlichkeit durch verbindliche Absprachen und Regeln.

##### Unser Miteinander

- Wir ermutigen und bestärken uns darin, Verantwortung für die Schulgemeinde zu übernehmen.
- Wir haben ehrliches Interesse aneinander und vertrauen dem Einzelnen in seiner Rolle.
- Wir sind respektvoll im Umgang und konstruktiv in der Kritik.
- Wir gestalten eine Atmosphäre, in der wir einander wertschätzen und miteinander lachen können.

### 1.2 Selbständige Berufliche Schule (SBS)

Die Beruflichen Schulen Eschwege sind seit 23. Februar 2012 eine Selbstständige Berufliche Schule (SBS).

Wir wollen durch die Übernahme von mehr Eigenverantwortung mehr Gestaltungsmöglichkeiten in folgenden zentralen Handlungsfeldern gewinnen:

- Unterrichts- und Qualitätsentwicklung
- Organisations- und Personalentwicklung
- Schulbudget
- Bildungsangebot und regionales Bildungsnetzwerk

Unsere Führung ist geprägt vom Prinzip der Partizipation und der Übertragung eines Höchstmaßes an Verantwortung. Entscheidungen werden dort getroffen und verantwortet, wo sie sich auswirken. Demokratische Strukturen erhöhen die Effektivität von Entscheidungsprozessen. Als SBS beeinflussen wir durch aktive Personalentwicklung und prozessbegleitende Unterstützungsmaßnahmen die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.

Zur Stärkung der nachhaltigen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Unterrichts dient ein eigenes Qualitätsmanagementsystem, auf dessen Grundlage schulische Prozesse und Ergebnisse turnusmäßig evaluiert und optimiert werden. Die regelmäßige Evaluation des schulischen Handelns und eine Kultur der Rechenschaftslegung schaffen ein hohes Maß an Transparenz nach innen und außen.

## 2 Aufbau und Organisation

### 2.1 Schulformen

Mit dem Stand vom Februar 2019 beherbergen wir die folgenden Schulformen mit den jeweiligen Schwerpunkten:

<b>Berufliches Gymnasium (BG)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gesundheit</li><li>- Technische Informatik</li><li>- Wirtschaft und Verwaltung</li></ul>	<b>Berufsschule (BS)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Anlagenmechaniker/-in SHK</li><li>- Bankkauffrau/-mann</li><li>- Beton-/Stahlbetonbauer/-in</li><li>- Kauffrau/-mann für Büromanagement</li><li>- Einzelhandelskauffrau/-mann</li><li>- Hochbaufacharbeiter/-in</li><li>- Hotelfachmann/-frau</li><li>- Industriekaufmann/-frau</li><li>- Industriemechaniker/-in</li><li>- Kfz-Mechatronik/-in</li><li>- Konstruktionsmechaniker/-in</li><li>- Maurer/-in</li><li>- Medizin. Fachangestellte/r</li><li>- Metallbauer/-in</li><li>- Restaurantfachfrau/-mann</li><li>- Tischler/-in</li><li>- Verkäufer/-in</li><li>- Zahnmedizinische Fachangestellte/r</li><li>- Zerspanungsmechaniker/-in</li></ul>
<b>Fachoberschule (FOS)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Maschinenbau</li><li>- Sozialwesen</li><li>- Wirtschaft und Verwaltung</li></ul>	
<b>Zweijährige Berufsfachschule (BFS)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ernährung und Hauswirtschaft</li><li>- Gesundheit</li><li>- Mechatronik (Elektro-/Metalltechnik)</li><li>- Wirtschaft und Verwaltung</li></ul>	
<b>Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)</b>	
<b>Praxis und Schule (PuSch)</b>	

## 2.2 Organisationsstruktur



## 2.3 Ausschüsse und Arbeitsgruppen

### 2.3.1 Steuerung der Selbstständigen Schule

#### ➤ Schulentwicklungsausschuss (SEA)

Titel	<b>Schulentwicklungsausschuss (SEA)</b>
Aufgaben	Der SEA ist der Ansprechpartner für Schulentwicklungsarbeit. Er versteht sich als Unterstützer, um gemeinsame Visionen für unsere Schule der Zukunft zu entwickeln und zu verwirklichen. Der SEA ist ein Gremium, das Impulse und Ideen aufnimmt, priorisiert und daraus entstehende Projekte unterstützt, steuert und begleitet. Durch die gemeinsame Schulentwicklungsarbeit fördert er die Unterrichtsqualität.
Zusammensetzung	8 Mitglieder: 5 Lehrkräfte – gewählt von der Gesamtkonferenz 3 Mitglieder der Schulleitung – von dieser benannt
Modalitäten	Der SEA wird auf zwei Jahre gewählt/bestimmt. Berichtspflicht gegenüber der Gesamtkonferenz Der/die Vorsitzende wird aus dem Gremium heraus gewählt.

#### ➤ Haushaltsausschuss (HA)

Titel	<b>Haushaltsausschuss (HA)</b>
Aufgaben	Der HA steuert und überwacht alle Transaktionen im Rahmen von: - Schulbudget - Kreishaushalt - Vermögenshaushalt - Schulgirokonto  Der HA erstellt die Prioritätenliste für den VMH.
Zusammensetzung	7 Mitglieder 3 Lehrkräfte – gewählt von der Gesamtkonferenz 3 Mitglieder der Schulleitung – von dieser benannt
Modalitäten	Der HA wird auf zwei Jahre gewählt/bestimmt. Berichtspflicht gegenüber der Gesamtkonferenz. Die Mitglieder des Haushaltsausschusses erhalten eine Unterrichtsentlastung.

#### ➤ QM-Team

Titel	<b>QM-Team</b>
Aufgaben	Das QM-Team steuert die Qualität der unterrichtlichen und organisatorischen Prozesse im Rahmen der Arbeit als Selbstständige Schule.
Zusammensetzung	Das QM-Team wird gesteuert vom Schulleiter und dem Stellvertretenden Schulleiter. Projektbezogen arbeiten zeitlich befristet unterschiedliche Lehrkräfte an der Umsetzung von QM-Themen.
Modalitäten	Das QM-System dient der Sicherung der Unterrichtsqualität. Grundlage ist der Referenzrahmen Schulqualität.

## 2.3.2 Unterstützung der Selbstständigen Schule

### ➤ Bibliotheksteam

Titel	<b>Bibliotheksteam</b>
Aufgaben	Das Bibliotheksteam verwaltet die Lehrmittelbibliothek. Dazu gehören u. a. die Ausstellung der Schülersausweise, die Aufnahme der Bücher, die Ausleihe, die Rückgabe, das Abschreiben von Büchern sowie das Mahnwesen. Das Team arbeitet eigenständig in Abstimmung mit Sekretariat und Schulleitung.
Zusammensetzung	Das Bibliotheksteam setzt sich aus sechs Lehrkräften zusammen, ein Vertreter des Teams übernimmt die Koordinationsaufgabe.
Modalitäten	Die Schulleitung bestimmt die Mitglieder des Bibliothekteams, sie erhalten eine Unterrichtsentlastung.

### ➤ IT-Supportteam

Titel	<b>IT-Supportteam</b>
Aufgaben	Probleme und Störungen der schulischen EDV-Systeme werden zentral vom IT-Supportteam in einem abgestuften Verfahren bearbeitet.
Zusammensetzung	Hausinterne Betreuer und Admins aus dem Kollegium. externe professionelle Unterstützung durch das Medienzentrum des WMK.
Modalitäten	Die Schulleitung bestimmt die Zusammensetzung entsprechend kollegialer Interessenlage bzw. Bereitschaft und individueller Kompetenzen. Die Zuständigkeiten werden dem Kollegium bekanntgegeben und sind im Intranet (InfoPoint) verfügbar.

## 2.3.3 Bereich Pädagogik

### ➤ Arbeitsgruppe Trainingsraum

Titel	<b>Arbeitsgruppe Trainingsraum</b>
Aufgaben	Frühzeitige Intervention bei Unterrichtsstörungen, Förderung von Selbstverantwortung bei Schüler*innen, Entlastung unterrichtender Kolleg*innen, letztlich Vermeiden von Unterrichtsstörungen
Zusammensetzung	eingesetzt werden im Trainingsraum geschulte Kolleg*innen, federführende pädagogische Arbeit durch C. Legel, organisatorische/pädagogische Arbeit durch T. Mülverstedt
Modalitäten	Der TR ist von i. d. R. von der 1.-6. Std. besetzt; Die Arbeit im TR wird evaluiert; Alle Kolleg*innen werden regelmäßig zur Mitarbeit und Fortbildung eingeladen

## ➤ Team der Verbindungslehrkräfte

Titel	<b>Team der Verbindungslehrkräfte</b>
Aufgaben	Koordinieren der Schüler*inne-Vertretungen (SV) hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahl der Vertretungen.</li> <li>- Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper und der Schulleitung.</li> </ul> Anlaufstelle für alle Schüler*innen bei Konflikten und sonstigen Problemstellungen. Betreuung der SV bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur Schulwicklung.
Zusammensetzung	Zwei Lehrkräfte.
Modalitäten	Die Verbindungslehrkräfte werden von der Schülervertretung (SV) für die Dauer von zwei Jahren gewählt

## ➤ Fachkonferenzen

Titel	<b>Fachkonferenzen</b>
Aufgaben	Fachkonferenzen sind die pädagogische Arbeitsplattform innerhalb der Fächer. Sie setzen sich mit Fragestellungen auseinander wie Koordinierung von Lerninhalten und Lernzielen, didaktisch-methodische Fragen, Erstellung von Kursangeboten, Einführung von Lehrbüchern, Koordination von Fortbildungen.
Zusammensetzung	Alle Lehrkräfte des betreffenden Faches/Fachbereichs.
Modalitäten	Alle Lehrkräfte sind stimmberechtigt, aus ihren Reihen wird für eine Amtszeit von drei Jahren ein/e Vorsitzende/r gewählt.

## 2.3.4 Bereich Gesundheitsförderung

### ➤ Kriseninterventionsteam (KIT)

Titel	<b>Kriseninterventionsteam (KIT)</b>
Aufgaben	Das KIT schätzt das Gefahrenpotenzial bei Krisensituationen ein und führt ein effizientes und zielgerichtetes Krisenmanagement durch. Es gibt wichtige Hinweise und Anregungen, wie sich eine Schule auf die Bewältigung möglicher Gefahren- und Krisensituationen im schulischen Umfeld vorbereiten kann. Dazu gehören Präventionsbemühungen, der Umgang mit Bedrohungen und der psychosozialen Nachsorge.
Zusammensetzung	Schulleiter, Stellvertretender Schulleiter, Hausmeister, eine Sekretariatsangestellte, Vertreter Schulseelsorge, Leiter Schulsanitätsdienst, Lehrkraft aus dem Bereich Gesundheit, Schulsozialarbeit.
Modalitäten	Das KIT wird von der Schulleitung zusammengestellt und aktualisiert.

## ➤ Team Schulseelsorge

Titel	<b>Team Schulseelsorge</b>
Aufgaben	Schulseelsorge steht für alle ethischen Fragen der Schulgemeinde offen.
Zusammensetzung	In Kooperation mit dem Kirchenkreis Eschwege stellt die Landeskirche den an der Schule tätigen Schulpfarrer zusätzliche zwei Stunden für die Schulseelsorge zur Verfügung.
Modalitäten	Für die Arbeit steht in der Ebene 5 ein eigens dafür gestalteter Raum zur Verfügung.

## ➤ Team Schulsanitätsdienst

Titel	<b>Team Schulsanitätsdienst</b>
Aufgaben	Der Schulsanitätsdienst sichert die Erste-Hilfe-Versorgung: Erstversorgung im Fall von Unfällen, Verletzungen und Krankheiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Eine weitere Aufgabe ist die sanitätsdienstliche Betreuung von Schulveranstaltungen.
Zusammensetzung	Schüler, die mindestens in der Ersten Hilfe ausgebildet sind.
Modalitäten	Die für den Sanitätsdienst beauftragte Lehrkraft stellt den Dienst personell zusammen und organisiert den Dienstplan.

## ➤ Team Schulsozialarbeit

Titel	<b>Team Schulsozialarbeit</b>	
Aufgaben	Für über den Unterricht selbst hinausgehende Fragestellungen im persönlichen Bereich von Schüler/innen bzw. des wünschenswerten Umgangs miteinander stehen der Schule sozialpädagogische Fachkräfte in der Ebene 5 zur Seite.	
Zusammensetzung und Modalitäten	<b>Schwerpunkt der Tätigkeit</b>	<b>Träger</b>
	Unterrichtsbegleitung, Projekte BFS/FOS, Lehrerfortbildung in sozialpädagogischen Themenstellungen	Land Hessen (UBUS) 20 h
	PuSch – Klassen	Werkstatt für junge Menschen 20 h, PuSch (EU-Mittel), Sozialarbeit an beruflichen Schulen (Werra-Meißner-Kreis)
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung Sozialarbeit an beruflichen Schulen	Werkstatt für junge Menschen 20 h Sozialarbeit an beruflichen Schulen (WMK)

## ➤ Arbeitsgruppe „Umweltschule“

Titel	<b>Arbeitsgruppe „Umweltschule“</b>
Aufgaben	Schule leistet durch Umweltbildung einen Beitrag zur Entwicklung von Nachhaltigkeit in den Köpfen der Schulgemeinde.
Zusammensetzung	Die Arbeitsgruppe „Umwelt“ wird gesteuert von einer Lehrkraft mit einer A-14-Beförderungsstelle dafür sowie dem Schulleiter. Projektbezogen arbeiten zeitlich befristet unterschiedliche Lehrkräfte an der Umsetzung von Umweltthemen.
Modalitäten	Die Umweltarbeit ist in Zwei-Jahres-Abschnitte gegliedert, die sich durch die jeweilige Laufzeit der Ausschreibung des „Umweltschulwettbewerbs“ ergeben.

## ➤ Arbeitsgruppe „Sucht- und Gewaltprävention“

Titel	<b>Arbeitsgruppe „Sucht- und Gewaltprävention“</b>
Aufgaben	Schule soll eine angstfreie Lernumgebung schaffen, frei von Abhängigkeiten und anderen Gefährdungen.
Zusammensetzung	Die Arbeitsgruppe „Prävention“ setzt sich zusammen aus: - einem Abteilungsleiter als Vertretung der Schulleitung, den beiden Präventionslehrkräften, der Schulsozialarbeit sowie eine Lehrkraft mit einer A-14-Beförderungsstelle „Gesundheit“
Modalitäten	Die Schule hat ein schulisches Präventionskonzept entwickelt, das kontinuierliche fortgeschrieben wird. Auf Grundlage dieser Überlegungen werden unterrichtlich präventive Themen aufgegriffen und nach Notwendigkeit weitergehende Projekte umgesetzt.

## ➤ Arbeitsgruppe „Gesundheitsfördernde Schule“

Titel	<b>Arbeitsgruppe „Gesundheitsfördernde Schule“</b>
Aufgaben	Verbesserung der Schüler- und Lehrgesundheit
Zusammensetzung	Die Arbeitsgruppe „Gesundheitsfördernde Schule“ wird gesteuert von einer Lehrkraft mit einer A-14-Beförderungsstelle dafür sowie dem Schulleiter und einem Abteilungsleiter. Projektbezogen arbeiten zeitlich befristet unterschiedliche Lehrkräfte an der Umsetzung von Gesundheitsthemen.
Modalitäten	Für die Beruflichen Schulen Eschwege hat die Entwicklung eines gesundheitsfördernden Lebens an unserer Schule eine besondere Bedeutung. Die Verbesserung der Gesundheitssituation erfolgt in den Teilbereichen (Teilzertifikaten): Sucht- und Gewaltprävention, Ernährung und Konsum, Bewegung und Wahrnehmung, Umwelt. Die Schule ist seit 2011 mit dem Gesamtzertifikat als Gesundheitsfördernde Schule ausgezeichnet.

## 3 Dimensionen der Schul- und Unterrichtsentwicklung

### 3.1 Außerschulische Lernorte

Titel	<b>Außerschulische Lernorte</b>
Zielsetzung	Mit der Öffnung unserer Schule zu außerschulischen Lernpartnern und -orten werden Verknüpfungen entwickelt, die der Gestaltung von Lernsituationen im Unterricht stärkeren Realitätscharakter geben.
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuche von Betrieben (orientiert an Schwerpunkten der einzelnen Schulformen)</li> <li>- Kooperation mit Bildungseinrichtungen/Betrieben</li> <li>- Gerade für die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung ist die Arbeit in Außenprojekte Bestandteil des schulinternen Curriculums.</li> </ul>
Konkretisierung	Studienfahrten/Lehrausflüge sind anzustrebender Bestandteil möglichst jeder Schulform.
Verweis QM	

### 3.2 Berufs- und Studienorientierung (BSO)

Titel	<b>Berufs- und Studienorientierung (BSO)</b>
Zielsetzung	Alle Veranstaltungen im Rahmen von Berufs- und Studienorientierung sind schulformspezifisch erfasst und in einer entsprechenden Übersicht (eingepflegt in den Jahreskalender) dargelegt.
Kurzbeschreibung	Berufs- und Studienorientierung bündelt alle Maßnahmen, die den SuS dazu dienen, eine für sie geeignete Berufs- bzw. Studienfachwahl zu treffen.
Konkretisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsmesse (hausintern)</li> <li>- „Karriere4You“ in Kooperation mit dem Oberstufengymnasium (BG)</li> <li>- Besuche von Betrieben (orientiert an Schwerpunkten der einzelnen Schulformen)</li> <li>- Kooperation mit Bildungseinrichtungen/Betrieben (Uni KS „Tag der Technik“; B. Braun Melsungen; Gesundheitsholding Krankenhaus Eschwege etc.)</li> <li>- Vorbereitung und Begleitung der Praktika in den einzelnen Schulformen</li> </ul>
Verweis QM	

### 3.3 Digitale Schule

Titel	<b>Digitale Schule</b>
Zielsetzung	Erweiterung des MINT-Profiles um die Auszeichnung „Digitale Schule“.
Kurzbeschreibung	<p>„Bildung in der digitalen Welt“ wird besonders vermittelt, nachgewiesen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunkte, die den Aspekt einer grundlegenden Bildung für das Leben in der digitalen Welt deutlich heraushebt.</li> <li>- Schulcurriculum mit den Zielsetzungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bildung über informatische Grundlagen der digitalen Welt, Phänomene und Prinzipien.</li> <li>➤ Reflektion der Wechselwirkungen digitaler Technologien mit Individuen und Gesellschaft aus verschiedenen Perspektiven.</li> </ul> </li> <li>- Zusatzangebote im Bereich digitaler Bildung, die über Lehrpläne und Richtlinien hinausgehen (z.B. Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Robotik, 3D-Druck,</li> </ul>

	Webprogrammierung, Homepage-Entwicklung oder die Teilnahme an Informatik-Wettbewerben).
Konkretisierung	Bewerbung um die Auszeichnung „Digitale Schule“ direkt im Anschluss an den Erhalt der Auszeichnung „MINT-freundliche Schule“.
Verweis QM	

## 3.4 Evaluationskultur

Titel	<b>Evaluationskultur</b>
Zielsetzung	Entwurf und Implementierung geeigneter Evaluationsverfahren und Evaluationswerkzeuge.
Kurzbeschreibung	Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden grundsätzlich evaluiert und die Ergebnisse dem Verbesserungszyklus zugeführt. Dazu werden Feedbackstrategien und deren Auswertungen gebündelt, um eine effektive und zielgerichtet Weiterentwicklung zu ermöglichen.
Konkretisierung	Geplant ist die Einrichtung einer Evaluationsgruppe und Organisation der Zuarbeit.
Verweis QM	

## 3.5 Feedbackkultur

Titel	<b>Feedbackkultur</b>
Zielsetzung	Ziel von Feedback ist es, durch regelmäßige geplante und gezielte Rückmeldungen und Reflexionen die Unterrichtsqualität und Teamfähigkeit zwischen Schulleitung, Kollegen, Betrieben und Schülern zu fördern. Das Feedback unterliegt einer von allen Seiten akzeptierten Grundlage.
Kurzbeschreibung	Das Feedback der Lehrerinnen und Lehrer durch die Schülerinnen und Schüler erfolgt über Instrumente, die kontinuierlich überarbeitet werden. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feedback an die Schülerinnen und Schüler</li> <li>- Feedback an die Schulleitung</li> <li>- Feedback zwischen den Kollegen</li> <li>- Feedback von den Betrieben</li> </ul>
Konkretisierung	Gegenseitige Hospitationen und kollegiale Unterrichtsreflexion sollen als mögliche Form des Feedbacks zwischen den Kollegen stärker zur Anwendung kommen. Innerhalb der für die eigenverantwortlichen Lernprozesse gebildeten Teams wird die Kultur der kollegialen Beratung mit Aspekten wie „offene Klassenräume“ oder „gegenseitige Hospitationen“ als Unterstützung und Entlastung der eigenen Arbeit aufgenommen. Die Ausbildungsbetriebe erhalten die Möglichkeit über ein geeignetes Instrument dem Lehrer(-Team) eine Rückmeldung über unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit in den Beruflichen Schulen zu geben.
Verweis QM	Feedback-Instrumente (Auslage im LZ und auf Infopoint)

## 3.6 Gesundheitsfördernde Schule

Titel	<b>Gesundheitsfördernde Schule</b>
Zielsetzung	Verbesserung der Schüler- und Lehrgesundheit
Kurzbeschreibung	Für die Beruflichen Schulen Eschwege hat die Entwicklung eines gesundheitsfördernden Lebens an unserer Schule eine besondere Bedeutung. Die Verbesserung der Gesundheitssituation erfolgt in den Teilbereichen (Teilzertifikaten): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sucht- und Gewaltprävention</li> <li>- Ernährung und Konsum</li> <li>- Bewegung und Wahrnehmung</li> <li>- Umwelt</li> </ul>
Konkretisierung	In den erwähnten Teilbereichen wie auch der Bereich der Lehrgesundheit sind Aktionen und Projekte im Unterricht und übergreifend Teil unserer pädagogischen Arbeit. Die Schule ist seit 2012 mit dem Gesamtzertifikat als Gesundheitsfördernde Schule ausgezeichnet, eine Rezertifizierung wird angestrebt.
Verweis QM	

## 3.7 Individualisierung

Titel	<b>Individualisierung</b>
Zielsetzung	Jeder kann etwas! Alle LuL unserer Schule können die individuellen Lernvoraussetzungen jedes/r Lernenden, die differenzierten Voraussetzungen der Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe und die spezifischen Gegebenheiten unserer Region beurteilen und entsprechende Lernangebote schaffen.
Kurzbeschreibung	Alle LuL unserer Schule können die individuellen Lernvoraussetzungen jedes/r Lernenden, die differenzierten Voraussetzungen der Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe und die spezifischen Gegebenheiten unserer Region beurteilen und entsprechende Lernangebote schaffen.
Konkretisierung	Schaffung individueller Modelle zur Beschulung berufsübergreifender Lerngruppen und Einbeziehung der Medienbildung zur Entwicklung individueller Lernkonzepte.
Verweis QM	Übergabeprotokoll BBV.

## 3.8 Inklusion

Titel	<b>Inklusion</b>
Zielsetzung	Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche wie der, auf dem die Starken sich vervollkommen (Montessori). Die unterschiedlichen (Bildungs-) Voraussetzungen unserer SuS sind seit jeher und auch zukünftig die treibende Kraft im gesamten schulischen Leben. Unsere berufliche Schulkultur ist im Wesentlichen dadurch geprägt.
Kurzbeschreibung	Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Förderung und Integration von SuS, die aufgrund ihrer sprachlichen aber auch sozial-emotionalen Voraussetzungen benachteiligt sind. Die Zusammenarbeit mit den Behindertenwerkstätten des Werra-Meißner-Kreises, aber auch mit Trägern der Jugendhilfe oder der Arbeitsagentur sind tragende Säulen unserer Integrationsarbeit.

Konkretisierung	Mitarbeit im Integrativen Schulbündnis (ISB) in Vorbereitung auf Bedarfsfälle.
Verweis QM	Übergabeprotokoll BiBv.

## 3.9 Kompetenzorientierung

Titel	<b>Kompetenzorientierung</b>
Zielsetzung	Alle KollegInnen arbeiten nach den Richtlinien der Kompetenzorientierung und der Kerncurricula der jeweiligen Fächer.
Kurzbeschreibung	Siehe fachspezifische Kompetenzbeschreibungen in den KCGOs und Rahmenpläne
Konkretisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch der Fortbildungen zu den KCGOs</li> <li>- Entsprechende Weitergabe der Informationen in Fachkonferenzen</li> <li>- Konzeptionierung der Klausuren und Prüfungsvorschläge entsprechend der Aufgabenformate, die das KCGO impliziert.</li> </ul>
Verweis QM	

## 3.10 MINT-freundliche Schule

Titel	<b>MINT-freundliche Schule</b>
Zielsetzung	Schärfung des Schulprofils im Bereich der MINT-Fächer
Kurzbeschreibung	Gezielte Förderung der MINT-Qualifikationen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und Weiterentwicklung der entsprechenden Schwerpunkte unsere Schule unter besonderer Berücksichtigung der Außenwirkung.
Konkretisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerbung um die Auszeichnung „MINT-freundliche Schule“ in diesem Jahr.</li> <li>- Profilbildung in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern</li> <li>- Vernetzung mit Partnerunternehmen und MINT-Botschaftern</li> <li>- Stärkung der MINT-Fächer</li> <li>- Angebote der Schule regional und überregional darstellen</li> <li>- Teilnahme am MINTMAX-Programm, dem Partnerprogramm für MINT-freundliche Schulen.</li> </ul>
Verweis QM	

## 3.11 Personalentwicklung

Titel	<b>Personalentwicklung</b>
Zielsetzung	Voraussetzung für die Entwicklung von Schule und der Qualitätssicherung von Unterricht ist die Gewinnung und Weiterentwicklung von Lehrkräften und ihrer Potenziale.
Kurzbeschreibung	<p>Die Personalentwicklung der Schule verfolgt folgende Ziele:</p> <p>Sicherung der Nachfolge der durch Ausscheiden von Lehrkräften vakant geworden Berufsfeldern/Fächern</p> <p>Besetzung von Berufsfeldern/Fächern, die für die schulische Weiterentwicklung wichtig sind</p> <p>Sicherung und Weiterentwicklung der Fachlichkeit des Kollegiums im Zuge der Veränderungen der Schule und der Schüler/innen</p>
Konkretisierung	Zu den Maßnahmen der Personalentwicklung gehören:

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufnahme von Lehramtspraktikanten verschiedener Universitäten</li> <li>- durchgängige Ausbildung von LiVs sowohl im beruflichen als auch im gymnasialen Bereich</li> <li>- Regelmäßige Mitarbeitergespräche</li> <li>- Langfristige Überwachung personalrelevanter Daten (Pensionsdaten, Elternzeiten, Teilzeitarbeit)</li> <li>- Schaffung von Beförderungsstellen</li> <li>- Zusammenarbeit mit Eschweger Schulen im Schulverbund: Koordinierung von Abordnungen zur Deckung von Bedarfen bzw. der Entwicklung der Einsatzbereiche von Lehrkräften</li> <li>- Gewinnung von Personen für Lehraufträge (Zusammenarbeit mit Institutionen im Netzwerk, Datenpool)</li> </ul>
Verweis QM	

## 3.12 Transparenz

Titel	<b>Transparenz</b>
Zielsetzung	Verständliche und nachvollziehbare Darstellung schulischer Prozesse
Kurzbeschreibung	Die Transparenz schulischer Organisationsabläufe sichert die Qualität schulischer Prozesse auf allen Ebenen.
Konkretisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertretungsplan (auch online)</li> <li>- Termin- und Veranstaltungskalender (auch online)</li> <li>- InfoPoint-Content (auch online)</li> <li>- „Begrüßungsmappe“</li> <li>- Abbildung des QM-Systems</li> <li>- Beschwerdemanagement</li> </ul>
Verweis QM	Konzepte, Terminlisten, Begrüßungsmappe.

## 3.13 Umweltschule

Titel	<b>Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft</b>
Zielsetzung	Schule leistet durch Umweltbildung einen Beitrag zur Entwicklung von Nachhaltigkeit in den Köpfen der Schulgemeinde.
Kurzbeschreibung	Innerhalb der pädagogischen Arbeit haben Projekte mit umweltrelevanten Themen eine besondere Bedeutung. Im Rahmen der Arbeit als Umweltschule können Projekte mit umweltrelevanten Themen in allen Fächern und Klassen/Kursen angeboten werden. Die Schule ist als „Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ ausgezeichnet. Sie trägt diesen Titel „Umweltschule“ seit Beginn des Wettbewerbs in 1998 durchgängig.
Konkretisierung	Arbeit als Umweltschule – regelmäßige Teilnahme am Wettbewerb „Umweltschule“ Es werden Projekte beschrieben und durchgeführt. Danach wird die Durchführung evaluiert und dokumentiert. Der Zeitraum der Auszeichnung erstreckt sich auf zwei Jahre. Die letzte Auszeichnung erfolgte im September 2018. Die nächste Dokumentation muss im Frühjahr 2020 abgegeben werden.
Verweis QM	

## 4 Konzepte der Schul- und Unterrichtsentwicklung

### 4.1 Organisationsentwicklung

#### ➤ Außendarstellung

Titel	<b>Außendarstellung</b>
Zielsetzung	Angemessene Darstellung der Schule bei Veranstaltungen und in öffentlich zugänglichen Medien.
Kurzbeschreibung	Konzeption und Gestaltung von Medien: Artikel für die lokale Presse und sonstige Printmedien. Flyer und Infomaterial für Veranstaltungen und Events. Schulprospekt. Präsentationen für Beratung und Information (z.B. abgebende Schulen). Internetauftritt (Homepage). Vertretung der Schule auf Pressekonferenzen und vergleichbaren Veranstaltungen.
Verweis QM	

#### ➤ Beschwerdemanagement

Titel	<b>Beschwerdemanagement</b>
Zielsetzung	Der Umgang mit Beschwerden innerhalb der Schule erfolgt nach einem organisatorisch festgelegten Ablauf, damit Probleme gelöst und positiv für die pädagogische Weiterentwicklung aufgegriffen werden können.
Kurzbeschreibung	Die Schule hat ein Konzept des Beschwerdemanagements erarbeitet und in den schulischen Gremien beschlossen. Die Grundlagen des Vorgehens sind im Vorfeld mit dem örtlichen Personalrat abgestimmt.
Verweis QM	Konzept zum Beschwerdemanagement.

#### ➤ Budgetverwaltung

Titel	<b>Beschaffungen</b>
Zielsetzung	Koordination der schulweiten Material- und Gerätebeschaffung
Kurzbeschreibung	Sammeln und Bearbeiten von Beschaffungswünschen in Zusammenarbeit mit dem Haushaltsausschuss betreffend VMH, Kreishaushalt, 10000-Euro-Regelung
Verweis QM	

## ➤ Datenschutz

Titel	<b>Datenschutz</b>
Zielsetzung	Sicherstellung des Datenschutzes
Kurzbeschreibung	Koordination der Datenschutzmaßnahmen in Verbindung mit den Datenschutzbeauftragten der Schule hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfassung und Dokumentation von Einverständniserklärungen</li> <li>- Dokumentation von Bild- und Filmmaterial</li> <li>- Bereitstellung von Informationen hinsichtlich der Auskunftspflicht</li> </ul>
Verweis QM	

## ➤ IT-Störungsmanagement

Titel	<b>IT-Störungsmanagement</b>
Zielsetzung	Probleme und Störungen der schulischen EDV-Systeme werden zentral vom IT-Supportteam in einem abgestuften Verfahren bearbeitet.
Kurzbeschreibung	Level 1: Sichtung und Lösung kleinerer Probleme. Level 2: Lösung Schwerwiegender Probleme durch die Administratoren der Geräte/Räume. Level 3: Hinzuziehung des Medienzentrums des Werra-Meißner-Kreises für umfangreiche Aufgaben (z. B. Neuaufsetzen eines EDV-Raumes) oder die Lösung komplexer Probleme.
Verweis QM	

## ➤ Kommunikationssystem

Titel	<b>Kommunikationssystem</b>
Zielsetzung	Entwurf und Realisation von internen und externen Kommunikationswegen für den schulischen/dienstlichen Informationsaustausch.
Kurzbeschreibung	(E-Mail, InfoPoint, LANIS-Online, Terminplan etc.)
Verweis QM	

## ➤ Schulgirokonto

Titel	<b>Schulgirokonto</b>
Zielsetzung	Die Schule verfügt über ein Schulgirokonto zur Abwicklung von Drittmittelzahlungen. Als Unterkonten können Klassenkonten eingerichtet werden.
Kurzbeschreibung	Die Kontoabwicklung und -dokumentation erfolgt nach den Vorgaben des Erlasses des HKM. Die Prüfung wird von zwei in der Schulkonferenz benannten Lehrkräften vorgenommen. Die Konten sind bei der Sparkasse Werra-Meißner eingerichtet.
Verweis QM	Erlass des HKM und entsprechende Vordrucke

## ➤ Schulordnung

Titel	<b>Schulordnung</b>
Zielsetzung	Es gilt eine verbindliche Schulordnung für alle KollegInnen und alle SchülerInnen.
Kurzbeschreibung	Die derzeit gültige Schulordnung wurde vom SEA entwickelt und nach mehrfacher Überarbeitung in der Gesamtkonferenz vom 31. Januar 2019 vom Kollegium und am 13. Februar 2019 von der Schulkonferenz angenommen.
Verweis QM	

## ➤ Vertretungskonzept

Titel	<b>Vertretungskonzept</b>
Zielsetzung	Die Qualität des Unterrichts muss durchgängig gewährleistet werden. Dazu müssen tragfähige Konzepte im Falle des Lehrerausfalls adäquate Angebote für die Schüler/innen garantieren.
Kurzbeschreibung	Unterricht kann nicht durchgängig zu 100 % erteilt werden. Die Gründe dafür sind: <ul style="list-style-type: none"><li>- geplante Gründe (Fortbildung, Prüfungen, dienstliche Gründe)</li><li>- ungeplante Gründe (Krankheit).</li></ul> Das Vertretungskonzept ist die organisatorische Grundlage für ein transparentes Vorgehen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall. Die Schule hat ein Konzept für Vertretungen und in den schulischen Gremien beschlossen. Die Grundlagen des Vorgehens sind im Vorfeld mit dem örtlichen Personalrat abgestimmt
Verweis QM	Vertretungskonzept

## 4.2 Personalentwicklung

### ➤ Begrüßungsmappe

Titel	<b>Begrüßungsmappe</b>
Zielsetzung	Hilfestellung bei der Einarbeitung durch die Bereitstellung einer Informationsmappe für Lehrbeauftragte, LiVs und Neueinstellungen.
Kurzbeschreibung	Übersichtliche und umfassende Zusammenstellung von wichtigen Informationen der Schulorganisation wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räumlichkeiten</li> <li>- Zuständigkeiten</li> <li>- Verfahrensanleitungen (wie z. B. Klassenlehrerschaft, Zeugniserstellung, Klassenakte etc.)</li> <li>- Interne und externe Kommunikationswege</li> </ul>
Verweis QM	

### ➤ Fortbildungskonzept

Titel	<b>Fortbildungskonzept</b>
Zielsetzung	Sicherstellung der zielgerichteten und kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung des Kollegiums
Kurzbeschreibung	Fort- und Weiterbildungen spielen im Prozess des „lebenslangen Lernens“ eine ganz zentrale Rolle u.a. unter folgenden Aspekten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzielung einer hohen Transparenz der im Kollegium vorhandenen Kompetenzen und verbesserte gegenseitige Unterstützung.</li> <li>- Gezielte Vorbereitung auf die Erweiterung des Bildungsangebotes.</li> <li>- Systematische Vorbereitung interner Fortbildungen.</li> <li>- Vereinfachung der Verwaltungsvorgänge.</li> <li>- Transparente Dokumentation der Strukturen und Verfahren.</li> <li>- Effizienter Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel.</li> </ul>
Verweis QM	

### ➤ LiV und Praktikanten

Titel	<b>Lehrer/innen im Vorbereitungsdienst</b>
Zielsetzung	Ausbildung von Lehrer/innen im Vorbereitungsdienst
Kurzbeschreibung	Mit der Ausbildung von Lehrkräften wird Personalnachwuchs generiert. Sie ist ein wichtiger Teil der Personalentwicklung für die eigene Schule wie auch übergreifend für das Schulsystem insgesamt.
Verweis QM	- Festlegung der schulischen Entwicklungslinien und davon ausgehend Suche nach passenden LiVs (beruflich und gymnasial) und im Vorfeld schon von Praktikanten.

- Plätze für schulpraktischen Studien sind mit der Universität Kassel festgelegt (jeweils zwei für die SPS I und SPS II), weitere Plätze für andere Universitäten je nach Kapazität (Betreuung durch Schulleiter und A-14-Stelle).
- Plätze für LIVs (Betreuung durch Schulleiter – regelmäßige Unterrichtsbesuche plus Schulrechtsveranstaltungen, A-14-Stelle sowie Mentoren/innen).
- Kooperation mit SEK-I-Schulen in Eschwege zur Abstimmung der Aufnahme von LiVs mit gymnasialem Lehramt.
- Berücksichtigung der Vorgaben der Ausbildungsordnung bei Unterrichtseinsatz und Mentorentätigkeiten.
- Abstimmung mit den Studienseminaren und den Ausbildungsschulen.

## ➤ **Mitarbeitergespräche**

Titel	<b>Mitarbeitergespräche</b>
Zielsetzung	Innerhalb der Personalentwicklung sind Mitarbeitergespräche die Basis für das gegenseitige Verständnis und die Weiterentwicklung von Mitarbeitern.
Kurzbeschreibung	Die Personalgespräche werden in regelmäßigen Abständen von den Abteilungsleitern/innen mit den Lehrkräften geführt. Die Grundlagen des Vorgehens sind im Vorfeld mit dem örtlichen Personalrat abgestimmt
Verweis QM	Materialien/Vordrucke zu Mitarbeitergesprächen

## 4.3 Pädagogische Entwicklung

### ➤ Kultur

Titel	<b>Kulturelle Angebote</b>
Zielsetzung	Innerhalb der Schulformen der Schule geben die Vorgaben der Rahmenpläne wenig Hinweise auf mögliche kulturelle Angebote. Durch kulturelle Angebote soll die Vielfalt des schulischen Lebens mitgestalten.
Kurzbeschreibung	Einrichtung einer Theater AG, Profilkurse „Darstellendes Spiel“, Durchführung von Lesungen (Netzwerkarbeit mit dem Diakonischen Werk), Musikangebote (z. B. Übungsraum für eine Band zum Aktionstag), technische Neuausstattung der Musikraumes als Theaterraum
Verweis QM	

### ➤ Lernortkooperationen

Titel	<b>Lernortkooperationen</b>
Zielsetzung	Alle Schulen des WMK erhalten die Möglichkeit mit ihren interessierten SuS unsere Schule zu besuchen.
Kurzbeschreibung	Die BS Eschwege möchten allen interessierten SuS anderer Schulen und Bildungseinrichtungen die Möglichkeit geben, die Beruflichen Schulen in all ihrer Vielfalt kennenzulernen. Hierbei stehen besonders die personellen und materiellen Kompetenzen der beruflichen Schwerpunkte im Mittelpunkt der Kooperation.
Verweis QM	Anschreiben Lernortkooperation AFS/AvT/BGS, Feedback/Eva der Schnupperpraktika

### ➤ Medienbildungskonzept

Titel	<b>Medienbildungskonzept</b>
Zielsetzung	Entwicklung der Medienkompetenz
Kurzbeschreibung	Medienbildung ist eine wichtige Schulentwicklungsaufgabe. Ihre Vermittlung ist als besondere Bildungs- und Erziehungsaufgabe fächerübergreifend angelegt. Zur Umsetzung ist ein schulisches Medienbildungskonzept erforderlich, das als Teil der Schulentwicklung den Rahmen absteckt. Zudem empfiehlt sich ein fächerübergreifendes Mediencurriculum, das die Unterrichtsaufgaben auf verschiedene Fächer verteilt. Jede Schule ist gefordert, ein auf ihr Schulprogramm abgestimmtes individuelles Medienbildungskonzept zu entwickeln beziehungsweise bestehende Konzepte weiterzuentwickeln, damit digitale Medien und Lernumgebungen sinnvoll in den Unterricht aller Fächer eingebunden werden können.
Verweis QM	

## ➤ **Praktikumskonzepte**

Titel	<b>Praktikumskonzepte</b>
Zielsetzung	Praktika sind integraler Bestandteil aller Vollzeitschulformen. Sie dienen der: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration von beruflicher Praxis in den Unterricht</li> <li>- Berufsorientierung (Ausbildungen)</li> <li>- Studienorientierung</li> </ul>
Kurzbeschreibung	Für jede einzelne Schulform sind auf Grundlage bestehender Erlasslage Praktikumskonzepte erarbeitet. Als wesentliche Punkte werden geregelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Termin, Dauer</li> <li>- Auswahl der Praktikumsbetriebe</li> <li>- Betreuung seitens der Lehrkräfte</li> <li>- Gestaltung von Verträgen/Merkblättern</li> <li>- Praktikumsberichte</li> </ul>
Verweis QM	Terminpläne, Praktikumsverträge, Merkblätter, Feedbackbögen

## ➤ **Studienfahrten, Exkursionen und Seminare**

Titel	<b>Studienfahrten, Exkursionen und Seminare</b>
Zielsetzung	Erstellung eines Fahrtenkonzeptes für die einzelnen Schulformen; Einpflegen der Fahrtentermine in den schulischen Kalender.
Kurzbeschreibung	Klassen- und Studienfahrten dienen der Vertiefung der thematischen und pädagogischen Schwerpunkte, die innerhalb der schulischen Arbeit angesprochen werden; dies kann sich in Besuchen von kulturellen, betrieblichen Einrichtungen ausdrücken bzw. in besonderen pädagogischen Konzeptionen niederschlagen. In der Berufsschule liegt ein Schwerpunkt auf dem bereits existierenden deutsch-französischen Austausch.
Verweis QM	Fahrten mit erlebnispädagogischen Schwerpunkt; Projekt „Kletter-AG“ mit Abschlussveranstaltung Felsklettern; Fahrten in englischsprachige Länder mit der FOS

## ➤ **Sucht- und Gewaltprävention**

Titel	<b>Sucht- und Gewaltprävention</b>
Zielsetzung	Schule soll eine angstfreie Lernumgebung schaffen, frei von Abhängigkeiten und anderen Gefährdungen.
Kurzbeschreibung	Die Schule hat ein schulisches Präventionskonzept entwickelt, das kontinuierliche fortgeschrieben wird. Auf Grundlage dieser Überlegungen werden unterrichtlich präventive Themen aufgegriffen und nach Notwendigkeit weitergehende Projekte umgesetzt. Im Rahmen der Zielsetzung Gesundheitsfördernde Schule wird das Teilzertifikat „Prävention“ angestrebt.
Verweis QM	Arbeitsgruppe Prävention, Materialien HKM

## ➤ Zusatzangebote

Titel	<b>Zusatzangebote</b>
Zielsetzung	Zusätzliche Unterrichtsangebote ergänzen den Pflichtunterricht und tragen zur Profilbildung des schulischen Angebotes für die Schüler/innen bei.
Kurzbeschreibung	Die Schule ist anerkanntes Zentrum zur ECDL-Ausbildung (Europäischer Computerführerschein). Zusatzkurse werden vor allem für Schüler/innen im Bereich der Berufsschule angeboten, sie führen bis zur jeweiligen Prüfung der einzelnen Module in unserer Schule.
Verweis QM	

## 5 Handlungsfelder

### 5.1 Aktionspläne

#### 5.1.1 MINT-freundliche Schule

Titel	<b>MINT-freundliche Schule</b>
Zielsetzung	Bewerbung um das Zertifikat „MINT-freundliche Schule“
Kurzbeschreibung	./.
Konkretisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenerhebung und Ausfüllen des Bewerbungsbogens</li> <li>- Fristgerechtes Einreichen</li> <li>- Onlinestellen der geforderten Informationsquellen wie Schulprogramm etc.</li> </ul>
Zeitplan	Kalenderjahr 2019
Verantwortlich	MINT-Beauftragter (A14)

#### 5.1.2 Vertretungspläne online

Titel	<b>Vertretungspläne Online</b>
Zielsetzung	Abbildung der aktuellen Vertretungspläne in LANiS-Online.
Kurzbeschreibung	LuL / SuS können alle individuell relevanten Vertretungsregelungen online einsehen.
Konkretisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugang/Account aller Beteiligten in LANiS (hausintern)</li> <li>- Synchronisation der Login-Daten mit LANiS-Online</li> <li>- Erstellung aller(!) Vertretungspläne mit UNITS</li> <li>- Einrichtung des Upload-Dienstes auf dem Verwaltungsserver</li> <li>- Test des Systems</li> <li>- Information der Schulgemeinde</li> </ul>
Zeitplan	Probelauf/Implementierung zweites Halbjahr 2018/19, Regelbetrieb ab August 2019
Verantwortlich	UNTIS-Beauftragter, L2

#### 5.1.3 Stundenpläne (SuS) online

Titel	<b>Schülerinnen- und Schülerpläne Online</b>
Zielsetzung	Abbildung der SuS-Stundenpläne in LANiS-Online.
Kurzbeschreibung	SuS können ihre individuellen Stundenpläne online einsehen.
Konkretisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugang/Account aller Beteiligten in LANiS (hausintern)</li> <li>- Synchronisation der Login-Daten mit LANiS-Online</li> <li>- Export der LUSD-Daten (Kurslisten etc.) nach UNITS</li> <li>- Einrichtung des Upload-Dienstes auf dem Verwaltungsserver</li> <li>- Test des Systems</li> <li>- Information der Schulgemeinde</li> </ul>
Zeitplan	Probelauf/Implementierung zweites Halbjahr 2018/19, Regelbetrieb ab August 2019
Verantwortlich	UNTIS-Beauftragter, LUSD-Beauftragter, B2

## 5.2 Evaluation

### 5.2.1 Datenschutz

Element	<b>Datenschutz</b>
Fokus	[in Arbeit]
Zeitplan	[in Arbeit]
Rücklauf	[in Arbeit]
Verantwortlich	Datenschutzbeauftragte

### 5.2.2 Begrüßungsmappe

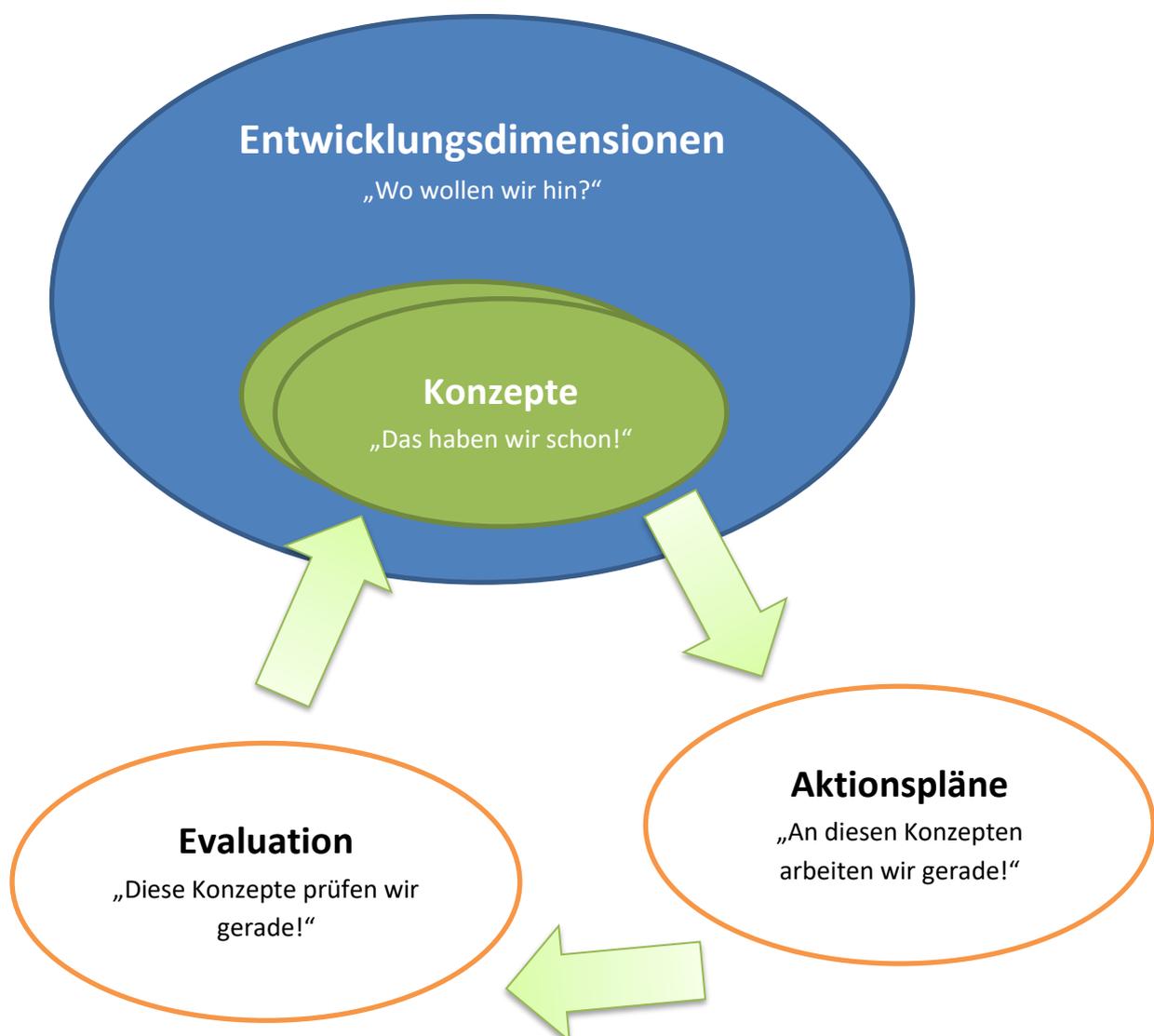
Element	<b>Begrüßungsmappe</b>
Fokus	[in Arbeit]
Zeitplan	[in Arbeit]
Rücklauf	[in Arbeit]
Verantwortlich	B2/L2

## 6 Fortschreibung

Das Schulprogramm hat einen Gültigkeitszeitraum von vier Jahren. Nach Ablauf der Gültigkeit werden die Kapitel 1 – 3 überarbeitet und gegebenenfalls aktualisiert.

Die Handlungsfelder werden in einem Zeitraum von zwei Jahren abgearbeitet bzw. evaluiert. Dabei entfällt ein Jahr auf die Entwicklung und Implementierung neuer Aktionspläne und ein Jahr auf die Umsetzung und Evaluation.

Der Fortschreibung der Handlungsfelder liegt folgende Systematik zu Grunde:



## 7 Impressum

Verantwortlich für die Erstellung, Bearbeitung und Weiterentwicklung des Schulprogramms sind:

OStD Ekkehard Götting, Schulleiter  
StD Andreas Althen, stellv. Schulleiter  
StD Thomas Mülverstedt, Abteilungsleiter  
OStR Christine Kretzschmer, gewählte ständige Vertreterin

© 2019 Berufliche Schulen Eschwege